

Liebe Literaturhausgäste,

nach einer kurzen Weihnachts-Winterpause freuen wir uns, Sie auch 2025 wieder im Literaturhaus begrüßen zu dürfen. Unser erster Gast im neuen Jahr ist Isabelle Lehn, die sich in ihrem Roman auf den Spuren einer Hochstaplerin in die Welt des Investmentbankings begibt und geschickt mit den Erwartungen der Leser*innen spielt. Zerbrochene Lebensträume, die Frage, wie wir uns an jemanden erinnern, und das Weiterleben angesichts heraufziehender Katastrophen sind die Grundthemen, die unser Programm im Januar und Februar bestimmen. Ihre Dringlichkeit spiegelt sich nicht zuletzt in den vielfältigen Erzählformen der vorgestellten Werke wider. Mit Feridun Zaimoglu und Janine Adomeit stellen zwei Autor*innen aus Schleswig-Holstein ihre neuen Romane vor, und aus unserem Nachbarland Frankreich ist Héléne Laurain zu Gast, deren 2023 beim Festival des Europäischen Debütromans vorgestelltes Werk »Partout le feu« (»Bis alles brennt«) nun vollständig in deutscher Übersetzung vorliegt. Eine Brücke zum Jungen Literaturhaus schlägt unser diesjähriger Liliencron-Dozent: Mit Heinz Janisch hat sich die Jury erstmals für einen Kinderlyrik-Autor entschieden, der literarischen Perspektiven eine weitere Facette hinzufügt. Den Nachwuchspreis zur Liliencron-Dozentur erhält die in Kiel lebende Autorin Dara Brexendorf. Und auch im Jungen Literaturhaus geht es wild gereimt und poetisch zu, wenn der preisgekrönte Autor Finn-Ole Heinrich im Februar zu Gast ist. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen zahlreiche literarische Entdeckungen – **Ihr Literaturhausteam**



Isabelle Lehn erzählt die Geschichte einer Hochstaplerin in der modernen Bankwelt

ISABELLE LEHN

Inspiriert von einer wahren Begebenheit erzählt Isabelle Lehn in ihrem dritten Roman die Geschichte von A. – einer unscheinbaren Frau, die aus der niedersächsischen Provinz nach Zürich zieht, um dort als Investmentbankerin Karriere zu machen. In der Welt der Bad Banks erkennt sie rasch, welchen Vorteil es hat, von anderen nicht gesehen zu werden. Geschickt weiß sie, ihren Aggregatzustand zwischen Anwesenheit und Nichtexistenz für ihre Karriere zu nutzen, um schließlich alle zu täuschen – bis sie am Ende für die Insolvenz einer großen Nachrichtenagentur verantwortlich ist. Vor Gericht schweigt A, ihre Geschichte erzählen andere. Aus unterschiedlichen Perspektiven rollt Isabelle Lehn ihre erfindungsreiche, klug komponierte Geschichte von hinten auf und erzählt ebenso glaubwürdig wie eindrucksvoll von den großen Verlockungen des Geldes, von Machtgefühlen, von Aufstiegssehnsüchten und vom unwiderstehlichen Reiz, im Konzert der Mächtigen mitzuspielen.

Isabelle Lehn lebt in Leipzig und schreibt erzählende und essayistische Prosa. Sie ist promovierte Rhetorikerin, Autorin des mehrfach ausgezeichneten Debütromans »Binde zwei Vögel zusammen« und zuletzt des Romans »Frühlings-erwachen«. Für ihre literarische Arbeit erhielt sie zahlreiche Preise und Stipendien (16.1.)



Die 27. Liliencron-Dozentur mit Heinz Janisch

HEINZ JANISCH

Heinz Janisch ist ein Meister der kurzen Form: Mit seiner besonderen Gabe, die Welt durch die Augen der Kinder zu sehen und ganz normale Dinge auf überraschende, freche Weise zu drehen, begeistert er Kinder wie Erwachsene gleichermaßen. Phantasievoll und facettenreich öffnet der 1960 in Güssing im Burgenland geborene Autor spielerisch Welten, die einen poetischen Nachhall erzeugen. Mit Heinz Janisch zeichnet die Jury erstmals einen Kinderlyriker aus.

Heinz Janisch studierte Germanistik und Publizistik in Wien, wo er heute auch lebt. Seit 1982 arbeitet er beim ORF-Hörfunk und gestaltet und moderiert Hörfunksendungen. Für seine Bücher wurde er vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Bologna Ragazzi Award und dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis. 2024 wurde er mit dem internationalen Hans-Christian-Ander-sen-Preis ausgezeichnet und damit für sein Lebenswerk geehrt.



DARA BREXENDORF

Im Rahmen der Kieler Liliencron-Dozentur 2025 wird außerdem zum zweiten Mal der Liliencron-Nachwuchspreis für Lyrik aus Schleswig-Holstein verliehen. Preisträgerin des im Rahmen eines Projektseminars des Instituts für Neuere Deutsche Literatur und Medien der CAU Kiel vergebenen Preises ist die in Kiel lebende Autorin **Dara Brexendorf**. Ihr Fokus liegt beim Schreiben auf multimedialen Arbeiten zwischen Prosa, Lyrik, Bild. Im April 2023 erschien ihre Erzählung »Restwärme« bei »SuKuLTuR«. Seit 2015 ist sie Mitherausgeberin des Literaturmagazins »Der Schnipsel«.

(27.1. LYRIKLESUNG MIT HEINZ JANISCH & VERLEIHUNG DES NACHWUCHSPREISES AN DARA BREXENDORF | 28.1. POETIKVORLESUNG)



Héléne Laurain lotet die Möglichkeiten des Erzählens über unsere Zeit aus – radikal und poetisch

HÉLÈNE LAURAIN

Laetitia ist besessen von der Klimakatastrophe und entsetzt über den Plan, in ihrer Heimat Lothringen radioaktiven Müll aus Frankreich, Deutschland und Luxemburg zu vergraben. So holt sie mit ihren Freund*innen zu einem spektakulären Coup aus, der nur ein Vorgeschmack auf das finale Inferno ist. Héléne Laurains wie in einem Atemzug geschriebener Debütroman erzählt von den Wünschen, Hoffnungen und Ängsten einer Generation, die den Kampf gegen den Klimawandel verloren glaubt – und sich doch für den Aktivismus entscheidet.

Héléne Laurain, 1988 in Metz geboren, studierte Politikwissenschaft und Arabisch in Frankreich und Deutschland sowie Kreatives Schreiben an der Université Paris VIII. »Bis alles brennt« (aus dem Französischen von Isabel Kupski) ist ihr erster Roman, mit ihm war sie 2023 Gast des Europäischen Festivals des Debütromans. Die deutschen Texte lesen Studierende des Romanischen Seminars der CAU. (30.1.)



FINN-OLE HEINRICH

Rasanter Lesespaß für alle ab 4 Jahren: »Schlafen wie die Rüben«

Mit einem Buch ins Wochenende: Finn-Ole Heinrich liest aus seiner preisgekrönten, frühlich gereimten Einschlafgeschichte. Los geht's in die Rübenhöhle, wo Familie Rübe jeden Abend nach allen Regeln der Kunst wegschlummt, einratzt, Heia macht, um die Wette schnarcht, sich in die Kissen wirft. Doch

bevor alle träumen, müssen noch einhundertdrei kleine Dinge erledigt werden. Ein großes Bilderbuch-Vergnügen für kleine und große Schlafmützen!

Die beiden Autor*innen des Buches, **Dita Zipfel** und **Finn-Ole Heinrich**, wurden bereits unabhängig voneinander mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet. (14.2.)



»Mit viel Lust am Erzählen und liebevoll-ironischem Blick beschreibt Janine Adomeit die Zerbrechlichkeit von Lebensträumen.« (WDR 5)

Anne ist Anfang dreißig und Pharmareferentin von Beruf. Der Druck, der auf ihr lastet, macht ihr zu schaffen. Aber zugleich ist sie auch sehr ehrgeizig. Sie wohnt in Nordfriesland und soll die neue »Gebietsleitung Nördliches Schleswig-Holstein« werden. Während sie in der Pharmabranche Karriere macht, ist ihr sechs Jahre älterer Bruder suchtkrank. Das Leben der beiden Geschwister könnte unterschiedlicher nicht sein, aber es wird bald klar, dass sie gebrochene Seelen sind. Als ihr Bruder sie um Hilfe bittet, realisiert Anne, dass sie sich beide den Schatten ihrer Vergangenheit stellen müssen. In ihrem zweiten Roman erzählt Janine Adomeit ungeschönt und mit feinem Humor von der Sehnsucht nach Wärme, von Schmerz, Einsamkeit und Verlust – und von Trost und Notwendigkeit einer gemeinsamen Erinnerung.

Janine Adomeit, geboren 1983 in Köln, studierte in München Literatur- und Sprachwissenschaft. 2021 publizierte sie ihr Debüt »Vom Versuch, einen silbernen Aal zu fangen«. Sie lebt in Flensburg, wo sie auch als Literaturvermittlerin tätig ist und die Lesereihe TRANSIT gegründet hat. (18.2.)



»Sohn ohne Vater« – Feridun Zaimoglu erzählt auf unvergessliche Weise von der Reise eines trauernden Sohns zum Grab seines Vaters in einem fremden Land

FERIDUN ZAIMOGLU

Es ist früh am Morgen, als die Mutter anruft, um dem Sohn zu sagen, dass sein Vater gestorben ist. »Er ist zum Gerechten gegangen«, sagt sie. Über 5000 km von dem Ort entfernt, an dem sein Vater starb und seine Mutter lebt, stürzt die Nachricht vom Tod seines Vaters den Ich-Erzähler in Verzweiflung. Er muss in die Türkei, um seiner Mutter beizustehen und sich vom Vater zu verabschieden. Der Ich-Erzähler, ein Schriftsteller aus Kiel, leidet unter Flugangst und bittet zwei Freunde, ihn mit dem Auto zu begleiten. Es ist der Beginn eines abenteuerlichen Roadtrips durch Europa und der Beginn eines Romans, in dem sich Trauer und Schmerz des Erzählers mit flirrenden Erinnerungen an das Leben seines Vaters, der einst als Gastarbeiter nach Deutschland kam, mit den Erlebnissen der Reise und den Telefonaten der pragmatischen Mutter zu einem einzigen, sprachmächtigen Gedankenstrom zusammenfügen. In seinem unverwechselbaren Ton erzählt Feridun Zaimoglu von Trauer und Schmerz sowie vom Zusammenhalt einer Familie und stellt die Frage, wie wir jene erinnern, die uns am nächsten stehen und doch manchmal fremd erscheinen.



Feridun Zaimoglu, geboren 1964, lebt seit seinem sechsten Lebensmonat in Deutschland. Er studierte Kunst und Medizin in Kiel, wo er seitdem als Schriftsteller, Drehbuchautor und Dramatiker arbeitet. Für sein Schreiben wurde er vielfach ausgezeichnet. (25.2.)